

Ostermarsch Siegen 2026

28.02.2026 starteten die Vereinigten Staaten von Amerika und des zionistischen Israel einen kriminellen und terroristischen Angriff auf die Islamische Republik Iran. Dieser Angriff, der inmitten laufender Verhandlungen verübt wurde, offenbart das wahre Gesicht des Westens, dem niemand mehr vertrauen kann. Eines der ersten Ziele war eine Mädchenschule. Es wurden 175 Kinder ermordet. Es wurden zwei Angriff auf die Schule geflogen. Man wollte wohl sicher gehen.

Die Bombardierung eines souveränen Staates, die Ermordung seiner Führer, der Angriff auf dessen Bevölkerung und seiner Infrastruktur ist ein kriminelles Verbrechen von unvorstellbarem Ausmaß. Es ist einmal mehr eine Tat, die eine eklatante Verletzung des Völkerrechts darstellt, das ja vordergründig von westlichen Ländern so oft gepriesen wird.

Das Völkerrecht wird wieder einmal durch das Faustrecht des Stärkeren in den internationalen Beziehungen ersetzt.

Und wie reagieren darauf führende deutsche Politiker?

Bundeskanzler Merz verkündete kurz nach Kriegsbeginn, dass es jetzt nicht an der Zeit sei, dass man die beiden Aggressoren kritisiere. Er sprach: „Völkerrechtliche Einordnungen werden relativ wenig bewirken. Deshalb ist jetzt nicht der Moment, unsere Partner zu belehren.“

Armin Laschet, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, erläuterte in einer Talkshow, dass es doch nun wirklich nicht in Ordnung sei, irgendwelche Völkerrechtsdebatten zu führen, wo doch die Dinge gut am Laufen seien.

Der Tenor auch der in Deutschland Herrschenden lautet also ebenfalls: Das Völkerrecht gilt nicht mehr oder nur, wenn sie es selbst beanspruchen.

Und ich halte dem entgegen: Das Völkerrecht muss Grundlage der Beziehungen der Staaten untereinander bleiben,

bzw. werden, denn es wurde nur selten eingehalten und durchgesetzt. Aber genau das müssen wir immer wieder fordern und dafür kämpfen.

Aber was ist eigentlich dieses Völkerrecht?

Das Völkerrecht ist eine überstaatliche Rechtsordnung, die Rechte und Pflichten der Staaten untereinander regelt. Eine wichtige Grundlagen des heutigen Völkerrechts ist die 1945 beschlossene Charta der UN. Geprägt von den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs ist ein Grundsatz das Verbot zwischenstaatlicher Gewalt.

So steht im **Kapitel I**

Alle Mitglieder legen ihre internationalen Streitigkeiten durch friedliche Mittel so bei, daß der Weltfriede, die internationale Sicherheit und die Gerechtigkeit nicht gefährdet werden.

Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit den Zielen der Vereinten Nationen unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt.

Solange die Völker das nicht durchsetzen, regiert das Recht des Stärkeren, regiert das Recht des Krieges, dessen Folgen immer die Bevölkerung zu tragen hat.

Was bedeutet das für uns in Deutschland?

Wir als Friedensbewegung müssen von unserer Regierung erstens fordern, dass sie ihre sogenannten Partner für den Bruch des Völkerrechtes verurteilt und nicht, wie erfolgt, in Schutz nimmt und offen, das Ende des Völkerrechts verkündet.

Und zweitens müssen wir von unserer Regierung fordern, dass sie sich selbst an das Gewaltverbot hält und nicht den USA erlauben, das deutsche Territorium für einen Angriffskrieg zu nutzen. Das geschieht zum Beispiel über die US-Airbase Ramstein, die als Kriegsdrehscheibe für alle Angriffskriege der USA in Westasien und in Afrika dient und ohne die der Krieg gegen den Iran kaum zu führen wäre.

Wir fordern, die Airbase Ramstein und alle anderen US-Stützpunkte zu schließen, damit nicht weiter Krieg von deutschen Boden ausgeht!

Wir fordern statt der Negierung des Völkerrechts die Stärkung des Völkerrechts!